



Der Masterstudent Pascal Zabée studiert in Albstadt und macht einen zweiten Abschluss an der University of South Wales.

FOTO: HOCHSCHULE ALBSTADT-SIGMARINGEN

Doppelmaster in Deutschland und Wales

Pascal Zabée studiert an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen und in South Wales

SIGMARINGEN (sz) - Pascal Zabée studiert an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen den Master Digital Production Management und nimmt derzeit zusammen mit 14 Kommilitonen am Doppelmasterprogramm mit der University of South Wales (USW) teil. Wie die Hochschule mitteilt, verbringen sie noch bis Anfang April ein Semester dort, was nach einer längeren Corona-Zwangspause nun wieder möglich ist.

Alle Studenten des Masterstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen mit seinen Vertiefungs-

richtungen können an diesem Doppelmasterprogramm in Kooperation mit der USW teilnehmen und auf diese Weise zwei Abschlüsse erlangen – und das sogar in der Regelstudienzeit von drei Semestern. „Unsere Studenten absolvieren einen Studienabschnitt an unserer Partneruniversität in Großbritannien“, sagt Studiendekan Lutz Sommer von der Fakultät Engineering. „Der zusätzliche universitäre Abschluss bietet natürlich beste Optionen für die persönliche Karriereplanung. Ganz davon abgesehen ist

ein Auslandsaufenthalt immer eine bereichernde Erfahrung.“

Pascal Zabée besucht momentan an der walisischen Universität sechs Wochen lang Vorlesungen und erlangt einen zweiten Master mit dem Abschluss Mechanical Engineering – zusätzlich zum Master in Wirtschaftsingenieurwesen, den er in Albstadt macht.

„Die Atmosphäre hier ist sehr entspannt“, berichtet er. „Die Dozenten sind freundlich, und es herrscht ein gutes Miteinander bei den Studierenden.“ Er freut

sich über viele neue Bekanntschaften, wie er sagt – aber auch darüber, bekannte Gesichter aus Albstadt zu treffen: Pascal und drei weitere Studenten aus Albstadt hatten das Glück, eine Wohnung im Wohnheim direkt auf dem Campus der USW zu bekommen. Dieser liegt im Süden von Wales rund 25 Kilometer nördlich der Hauptstadt Cardiff.

Weitere Informationen zum Studiengang gibt es im Internet unter www.hs-albsig.de/wim

Infotag lädt Interessenten in die Fakultäten ein

Hochschule stellt am 24. März mehrere Bereiche vor

SIGMARINGEN (sz) - Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen lädt alle Schülerinnen, Schüler und anderen Studieninteressierten zu einem Hochschulinfotag ein. Das teilt die Hochschule mit. Am Freitag, 24. März, stellen alle Fakultäten am Campus Sigmaringen (Gebäude 109, Raum 947) ihr Studienangebot in den Bereichen Technik, Wirtschaft, Informatik und

Life Sciences vor. Außerdem gibt es Informationen zu den verschiedenen Studienmodellen wie Kombistudium oder Orientierungssemester, zum Studieren in Teilzeit oder zum Schülerstudium.

Beteiligt sind neben Professoren auch aktuelle und ehemalige Studenten, die einen Einblick ins Studium und in Berufsbilder geben und gerne auch Fragen beant-

worten. Da zwischendurch Pausen eingeplant sind, ist auch die Teilnahme an einzelnen Programmpunkten möglich – sowohl vor Ort als auch online.

Der 24. März ist ein regulärer Schultag. Schülerinnen und Schüler müssen in ihrer Schule um eine Freistellung bitten und erhalten auf Wunsch einen Teilnahmebeweis von der Hochschule.

Auch ganze Klassen und interessierte Eltern sind willkommen.

Wer online teilnehmen möchte, kann sich zum Veranstaltungszentrum hier einwählen: www.hs-albsig.de/hit-online Für die Teilnahme vor Ort ist eine Anmeldung erforderlich: hello@hs-albsig.de

Forscher untersuchen Akzeptanz gesunder Abfälle

Sogenannte Nebenströme können Lebensmittelverschwendung reduzieren – Mehr Kampagnen nötig

SIGMARINGEN (sz) - Von der Kartoffelschale bis zum Presskuchen, der bei der Herstellung von Pflanzenölen entsteht: Bei der Verarbeitung von Lebensmitteln fallen fast immer Reststoffe an, die eigentlich zu gut für die Tonne sind und aus denen sich noch etwas anderes machen ließe.

Die Verwertung dieser sogenannten Nebenströme kann Lebensmittelverschwendung reduzieren und sogar zu einer gesunden Ernährung beitragen, da sie immer noch zahlreiche hochwer-

tige Nährstoffe enthalten – beispielsweise pflanzliche Proteine. Wie aus einer Pressemitteilung der Hochschule Albstadt-Sigmaringen hervorgeht, beschäftigt sich ein Forschungsteam aktuell in einem Projekt an der Hochschule mit der Frage, wie Verbraucherinnen und Verbraucher Konzepte für nachhaltige Produkte und deren Nebenströme bewerten und welche Kriterien für sie kaufentscheidend sind. Kombiniert wird die Fragestellung mit dem Trend, dass heimische pflanzliche Proteinquellen

immer stärker nachgefragt werden.

„Ganz konkret untersuchen wir Produkte, in denen Nebenströme aus proteinreichen Ackerbohnen, Lupinen und Hanf verarbeitet wurden, auf ihre Akzeptanz beim Konsumenten“, sagt Andrea Maier-Nöth, die das Forschungsprojekt als Professorin leitet. Dafür führte das Team 15 Gruppeninterviews mit jeweils vier Teilnehmern, bei denen die Lebensmittel auch probiert werden konnten. Das Ergebnis: „Nachhaltige Proteine und der

Begriff ‚Nebenströme‘ sind in der allgemeinen Öffentlichkeit kaum bekannt, auch nicht bei der eher ernährungs- und gesundheitsbewussten jüngeren Zielgruppe.“

Die Vorteile müssten daher klar kommuniziert werden, damit die Relevanz innovativer Produktideen wie Hanfdrinks, Käseersatz aus Ackerbohnen oder Lupinenkaffee vom Verbraucher überhaupt erkannt werde. Ideen sind Social-Media-Kampagnen zur Wissensvermittlung oder Kennenlern- und Proberaktionen direkt beim Händler vor Ort. „In einem zweiten Schritt führen wir eine deutschlandweite Konsumentenstudie mit mehr als 2000 Verbrauchern durch, um eine geeignete Kommunikationsstrategie für die Produkte zu entwickeln“, sagt Andrea Maier-Nöth. Diese reichten von der Gestaltung der Verpackungen über den geeigneten Standort im Geschäft bis zu gezielten Werbemaßnahmen, um Vertrauen aufzubauen und Wissen über die Produkte zu vermitteln.

Das Projekt „Nebenströme“ wird vom Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg finanziert. Die Lebensmittelabfälle, die bei der Lebensmittelproduktion anfallen, sollen in verschiedenen innovativen Produkten weiterverwertet werden. Weitere Informationen gibt es online unter www.hs-albsig.de/forschungsdetailseite/nebenstroeme



Auch Nebenströme von Lupinen können noch Verwendung finden.

FOTO: JIRI HERA/SHUTTERSTOCK

Kurz berichtet

VDI-Vorträge an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen starten wieder

ALBSTADT (sz) - Die Reihe der VDI-Vorträge an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen startet wieder am Mittwoch, 5. April. Um 19.15 Uhr gibt Referent Tobias Scheible in seinem Cyber-Security-Vortrag einen Überblick über die Möglichkeiten forensischer Untersuchungen bei IT-

Sicherheitsvorfällen und greift reale Fälle auf. Die Teilnahme ist kostenlos. Veranstaltungsort ist der Campus Albstadt, Poststraße 6, in Raum 205-018. Interessierte können sich auch online dazu anschalten – dafür ist eine Anmeldung per E-Mail erforderlich: vdi@hs-albsig.de

Kindergartenkinder machen Hochschule zur Hexenküche

Nachwuchs experimentiert nach Corona-Zwangspause wieder an der Fakultät Life Sciences

SIGMARINGEN (sz) - Endlich wieder Hexenküche: Die Vorschülerinnen und Vorschüler der Sigmaringer Kindergärten Gorheimer Allee und Josefsberg haben nach einer Corona-Zwangspause wieder die Fakultät Life Sciences an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen besucht. Darüber informiert die Hochschule in einer Pressemitteilung. Mit Andreas Schmid ging es zunächst in den größten Hörsaal. Er erklärte anschaulich, was eine Hochschule überhaupt ist, und im Anschluss schrieben alle Kinder stolz ihren Namen an die große Tafel.

Die zweite Station war ein Vorlesungsraum, den Prof. Dr. Carola Pickhardt zur Hexenküche umfunktioniert hatte. Mit großem Enthusiasmus machten die Kinder verschiedene Experimente

und stellten fest, dass Blaukrautsaft auch rot oder grün werden kann und dass es je nach Zutaten auch mal heftig blubbert und sprudelt.

Nach einer Vesperpause ging es weiter ins Elektrotechnik-Labor. Dort hatte Jürgen Pomplitz Konstruktionssets für Stromkreise mit Batterien, Lämpchen, LEDs, Schaltern, Elektromotoren und jeder Menge Kabeln vorbereitet, was bei den Nachwuchsforscherinnen und -forschern ebenfalls bestens ankam.

Zu guter Letzt durften alle noch die Roboter von Lego Mindstorms mit Farbsortierstation und Roboterarm testen, bevor sich die Kinder mit einem kleinen Geschenk und vielen spannenden Eindrücken im Gepäck auf den Rückweg machten.



Carola Pickhardt experimentiert mit den Kleinsten.

FOTO: HOCHSCHULE

Informatik-Studenten machen Nähmaschinen smart

Kooperation zwischen verschiedenen Fakultäten – Effizienzsteigerung als Ziel

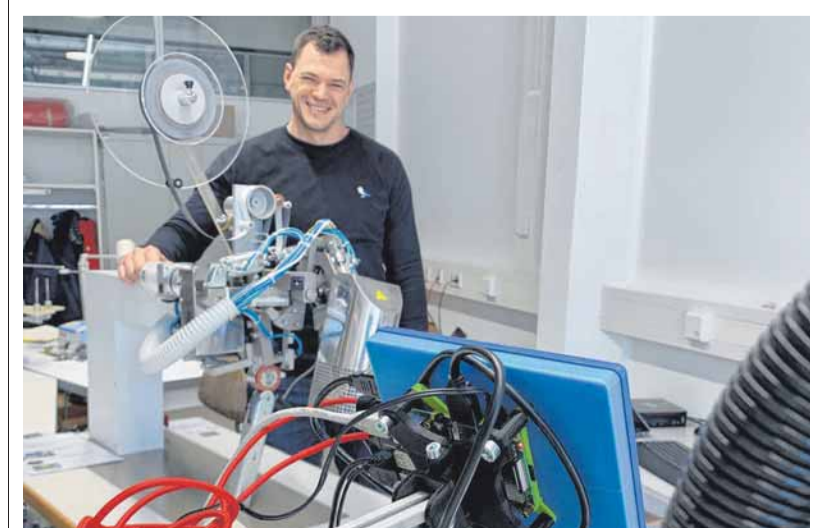
SIGMARINGEN (sz) - Alte Maschinen mithilfe von Softwarelösungen auf den neuesten technischen Stand bringen: Mit dieser „Retrofitting“ genannten Methode hat sich laut Hochschul-Pressemitteilung ein interdisziplinäres Studententeam der Informatik-Fakultät an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen in einem Projekt auseinandergesetzt.

Die Aufgabe bestand darin, weitgehend manuell zu konfigurierende Nähmaschinen in smarte Nähmaschinen mit Displays zu verwandeln, die Effizienz der Produktion zu steigern und die Kosten zu reduzieren. Betreut wurden die Studenten dabei von Bernd Stauß und Derk Rembold.

Bei ihrer Abschlusspräsentation zeigten sie Teile einer digitalen Fabrik, in der der Herstellungsprozess einer Yogatasche an alten

Nähmaschinen nachgestellt wurde, die mittels Retrofitting smart miteinander vernetzt waren. Die Studenten nutzten dafür unter anderem eine Systemsoftware der Dürkopp Adler GmbH, in der die Arbeitspläne der einzelnen Nähmaschinen angelegt und den Arbeitsplätzen zugewiesen sowie mithilfe von Displays an den Nähmaschinen dargestellt wurden. Auf diese Weise würden Näherinnen und Näher alle für den jeweiligen Arbeitsschritt relevanten Informationen erhalten.

Zum Starten der Produktion und zur Visualisierung des Arbeitsfortschritts programmierten die Studierenden mit Unterstützung der Firma Engomo aus Albstadt eine App. „Ich bin beeindruckt von dem Ergebnis“, sagte Michael Pollhans von Dürkopp Adler nach der Präsentation.



Die Studenten modernisieren und digitalisieren gemeinsam die alten Nähmaschinen.

FOTO: HOCHSCHULE ALBSTADT-SIGMARINGEN